

1/20

39. JAHRGANG

UHU



HERAUSGEBER: TIERPARKVEREIN BERN



«D Bäre ghöre zu üs und mir hei Sorg zue ne»

ERIKA SIEGENTHALER, VORSTAND TIERPARKVEREIN

Liebe Freunde des Tierparks. Was macht eigentlich die Tierparkkommission? Und wer entscheidet über die weitere Entwicklung unseres Tierparks Bern? Diese und ähnliche Fragen höre ich noch recht oft. Deshalb nachfolgend ein kleiner Einblick.

Seit 2015 bin ich als Vertreterin des Tierparkvereins Bern und der Seelhoferstiftung ein vom Gemeinderat der Stadt Bern gewähltes Mitglied der Tierparkkommission. Verdient habe ich daran nichts, und auch Sitzungsgelder habe ich keine angenommen. Mein Einsatz für den Tierpark und seine Tiere ist für mich immer eine Herzensangelegenheit. Und Einsatz dürfen Sie wörtlich nehmen. Im Dezember 2019 hatten wir bereits die 41. Sitzung in fünf Jahren!

Unser Präsident der Tierparkkommission ist Reto Nause, Gemeinderat. Franziska Teuscher ist die zweite Vertretung der Stadtregierung. Drei Mitglieder des Stadtrats vertreten die Legislative in der Tierparkkommission. Neben Abteilungsleitern aus der Verwaltung, zu denen auch unser Tierparkdirektor zählt, sind die Burgergemeinde Bern mit Henriette von Wattenwyl und als Vertreter der Bärenpark Stiftung

Urs Berger, Verwaltungsratspräsident der Mobiliar Versicherungen, gewählt worden. Unsere Kommission ist also hochkarätig und kompetent besetzt.

Zahlreiche Finanzbeschlüsse sind im Rahmen unserer Sitzungen gefällt worden. Alle entsprechend dem vom Volk genehmigten Tierparkreglement. So haben wir z.B. die Ausstellung «Das Tier in mir» und den Bau der Anlagen für Krokodile und Zwergseidenäffchen beschlossen. Beide Anlagen wurden vollständig aus sogenannten Drittmitteln, insbesondere den Spenden unseres Tierparkvereins, bezahlt und haben die Stadtkasse nicht belastet. Und beide Anlagen sind toll geworden.

Neben den Finanzen ist die Tierparkkommission auch für die strategische Entwicklung des Tierparks Bern zuständig. Hierzu haben wir die Gesamtplanung 2016–2026 verabschiedet. Und bereits in

dieser 2016 vom Gemeinderat genehmigten Planung ist die Erweiterung des BärenParks Bern enthalten. Schon wenn ich nur an «Finn» denke, der zeitweise im kleinen Teil abgesondert war, während es «Björk» mit ihren beiden Jungen «Berna» und «Ursina» im grösseren Teil gut ging, ist klar, weshalb.

Im Mai 2019 traf sich die Tierparkkommission zu einer Klausursitzung im Bärenland in Arosa. Hier haben wir über die Zukunft der Bären von Bern entschieden und als wichtigstes Ergebnis die Geschichte formuliert: «D Bäre ghöre zu üs und mir hei Sorg zue ne.» Im Grunde genommen ist damit alles Wichtige gesagt. Die Erweiterung des BärenParks in Bern und das Projekt mit einem Bärenpark im Gantrisch passen perfekt zusammen, zum Wohl der Bären und der Menschen (siehe UHU 2019-4).

Am 17. Oktober 2019 hat dann der Stadtpräsident Alec von Graffenried zusammen mit Reto Nause, Urs Berger und Ruedi Flückiger, dem Präsidenten von Gantrisch Plus, die Gesamtidee vorgestellt. Für die schöne Zukunft unserer Bären in Bern, in Stadt und Kanton. ■

In diesem UHU:



EINLADUNG ZUR MV 4



RÜCKBLICK UND AUSBLICK IM
TIERPARK BERN 12

- 3 Jahresbericht des Präsidenten
- 4 Einladung zur Versammlung
- 5 Aus dem Zooshop
- 6 Erfolgs- und Vermögensrechnung
- 7 Budget 2019 und Revisorenbericht
- 10 Budget 2020
- 11 Unbezahlbar
- 12 Rückblick und Ausblick
- 14 Die kleinsten Affen von Bern
- 15 Moderne Zeiten



Jahresbericht des Präsidenten

STEFAN FLÜCKIGER, PRÄSIDENT TIERPARKVEREIN

Liebe Tierparkfreunde

Vorstand

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte der Vorstand des Tierparkvereins die anstehenden Geschäfte in vier Sitzungen bearbeiten. Unsere Tätigkeit ist geprägt durch eine konstruktive Zusammenarbeit und ein grosses Engagement, um die Ziele des Tierparkvereins umzusetzen. Gerne bedanke ich mich bei den Vorstandskolleginnen und -kollegen, welche folgende Ressorts wahrnehmen:

- Sergio Zanelli, Vizepräsident und Finanzen
- Erika Siegenthaler, Vertreterin in der Tierparkkommission der Einwohnergemeinde
- Babette Karlen, Fachspezialistin Tiere und Redaktionskommission UHU
- Sven Rüetschi, Rechtliche Fragen
- Benedict Seelhofer, Ressort Bau

Im laufenden Jahr arbeitete auch Stefanie Gerber als ständiger Gast im Vorstand mit. Sie unterstützte uns im Themenbereich Kommunikation. Ein besonderes Merci geht an unseren Geschäftsführer, Mathias Zach. Er führt die Geschäfte des Tierparkvereins professionell und mit Voraussicht und Geduld.

Zooshop

Der Zooshop, der sich dank dem Neubau des Spielplatzes auch deutlich besser präsentiert, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Marlies Gyger verkauft nicht nur die attraktiven Artikel des Shops, sondern ist für grosse und kleine Gäste Anlaufstelle bei körperlichen und seelischen «Bobos». Herzlichen Dank an Marlies für den Einsatz und die Visitenkarte, die sie mit dem Zooshop für den Tierparkverein präsentiert.

Vereinsaktivitäten

Das Tierparkjahr war durch verschiedene Events geprägt:

Am 5. Mai 2019 bestritten die Wolverines Jazzband zum 44. Mal die Jazzmatinee. Eines war allerdings einzigartig: Die Buchenblätter waren über Nacht eingeschneit worden. Die Wolverines Jazzband bestritt die Matinee bei widerlichen Witterungsbedingungen mit eisernem Willen und in hervorragender Qualität. Herzlichen Dank! Die Geschäftsstelle steht mit den Wolverines in Kontakt, um die künftige Ausgestaltung weiter zu entwickeln.

Der Fotowettbewerb «Kalenderbilder» war ein voller Erfolg. Die Durchsicht der rund 400 Bilder beeindruckte die Jury tief. Die sechs Gewinnerbilder können Sie im Tierparkkalender 2020 geniessen. Die sechs weiteren Bilder stammen von Tierschutz Bern.

Unsere auflagestarke Zeitschrift UHU erschien im Jahr 2019 viermal. Attraktive Beiträge und Bilder prägten auch 2019 das weitverbreitete Magazin. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für die Erstellung und Herausgabe unserer viel beachteten Zeitschrift.

Die Zooreise führte die Reiselustigen nach Finnland. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren positiv – und weitere Zooreisen werden garantiert folgen. Die Zooreisen ermöglichen neben den jeweiligen Tierparkerlebnissen immer auch Begegnungen mit anderen Menschen und Kulturen.

Am 1. April konnten wir die Anlage für die ersten Berner Zwergseidenäffchen eröffnen. Die kleinen «Kerle» zeigten sich am Anfang noch ziemlich scheu. In der Zwischenzeit konnte ich bei jedem Besuch ein Zwergseidenäffchen entdecken. Das neue Gehege ist aus meiner Sicht ein echter Gewinn für das Vivarium, insbesondere mit den aktuellen Jungtieren.

winn für das Vivarium, insbesondere mit den aktuellen Jungtieren.

Im August führte der Tierparkverein ein Tierparkfest für die Mitarbeitenden und Freiwilligen des Tier- und Bärenparks durch. Herzlichen Dank für den gemütlichen Abend und die rege Teilnahme. Ich schätze die zahlreiche Teilnahme sehr und freue mich auf jeweils interessante Gespräche und Geschichten von Mitarbeitenden und Rangern, die tagtäglich mit Tieren und Besuchern zu tun haben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für eure grossartige Arbeit.

Der Besuch unserer Kollegen aus Erfurt, der Zooparkfreunde Erfurt, im Mai bleibt uns in bester Erinnerung. Mit rund 50 Personen durften wir die freundliche und interessierte Gesellschaft im Dählhölzli begrüßen. Die Spezialführungen für unsere Gäste trafen den Geschmack der Reiselustigen und wurden mit viel Lob gewürdigt. Die Erfurter Zoofreunde behalten den Tierpark Dählhölzli mit Sicherheit in bester Erinnerung.

Unter den verschiedenen Beiträgen, mit denen der Tierparkverein den Tierpark unterstützt, war auch ein Beitrag für unsere nächste Generation. Mit einem Sonderbeitrag wurden die Infomobile der Zoopädagogik unterstützt. Wie in jedem Verein sind wir die Gegenwart und die Jugend die Zukunft.

Dank

Mein besonderer und herzlicher Dank geht an alle Tierpaten, Sponsoren und Spender von Legaten. Nur mit diesen Beiträgen kann der Tierparkverein seinen Zweck erfüllen: zum Wohl von Tier und Tierpark. ■

Einladung zur Mitgliederversammlung

DIENSTAG, 7. APRIL 2020, 18.00 UHR IM TIERPARK RESTAURANT DÄHLHÖLZLI, BERN

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl eines Stimmenzählers
2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 2. April 2019, im UHU 2/2019 publiziert
3. Jahresbericht 2019
4. Jahresrechnung 2019 und Bericht der Kontrollstelle
5. Déchargeerteilung an den Vorstand
6. Tätigkeitsprogramm 2020
7. Budget 2020
8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2021 (wie 2020)
Offene Diskussion betreffend Erhöhung Jahresbeitrag ab 2022
9. Anträge aus dem Mitgliederkreis (spätestens bis 25. März schriftlich einzureichen)
10. Wahl neues Vorstandsmitglied:
Vorschlag Vorstand: Stefanie Gerber
11. Ernennung von Ehrenmitgliedern
12. Verschiedenes

Am Schluss der MV referiert Dr. Bernd Schildger: «Die neue Waldrapp-Anlage».

Anschliessend sind Sie zum reichhaltigen Apéro eingeladen.
Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitglieder teilnehmen können.
Auch Gäste sind willkommen.

Mit freundlichen Grüssen
TIERPARKVEREIN BERN



Stefan Flückiger
Der Präsident



Mathias Zach
Der Geschäftsführer



Aus dem Zooshop

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Seit über 20 Jahren führt Marlies Gyger mit ihrem hochmotivierten Team den Zooshop beim Kinderspielplatz. Ob Infostelle des Tierparkvereins Bern, Überraschungen für Gross und Klein oder eine Glaceschlecken. Täglich ist der Zooshop für Sie offen.

Herzlichen Dank an das Zooshopteam für seinen unermüdlichen Einsatz durch das ganze Jahr und dies bei jeder Witterung.

Der Gesamtumsatz im Jahr 2019 beträgt Fr. 203'749.37, gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus von 1,5%, zudem eine Gewinnzunahme von 3,5% auf Fr. 14'047.82.

Der Zooshop hat ein Eigenkapital von Fr. 126'392.65. Der Zooshop konnte eine Ausschüttung von Fr. 7'000.– an den Tierparkverein überweisen.

Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr im Tierpark Bern. ■

Vom Schafstall zum Zooshop

Mit Begeisterung habe ich im März 1996 im Tierpark Dählhölzli eine Teilzeitstelle an der Vivariumskasse angetreten. Von da an war der Tierpark Teil meines Lebens.

Im Jahr 2000 war es für mich eine grosse Freude, vom Tierparkverein angestellt zu werden, um im umgebauten Schafstall den kleinen Geschenkladen einzurichten, das Sortiment zu bestimmen und mit engagierten Mitarbeiterinnen den Zooshop zu einem wichtigen Anziehungspunkt im Tierpark werden zu lassen.

365 Tage im Jahr geben wir gerne mehrsprachig Auskunft (Wo ist das WC, die Kasse, die Bushaltestelle?), wir sind Anlaufstelle für Wechselgeld, Pflasterli, Notfalltropfen, Notfallnuggi und Seelenpflege. Das Sortiment passen wir laufend den Kundenwünschen an, die Lieferanten kenne ich persönlich.

Ich habe seit 20 Jahren den besten Arbeitsplatz und bedanke mich bei allen, die dazu beigetragen haben.

Marlies Gyger



Marlies Gyger im Shop

Mitgliederbestand

BESTAND UND VERÄNDERUNGEN

Bestand per	31.12.19	31.12.18	Veränderung
Einzelmitglieder	2968	2964	4
Familienmitglieder	2890	2901	-11
Kollektivmitglieder	60	60	0
Mitglieder auf Lebenszeit	1002	997	5
Kollektivmitglieder auf Lebenszeit	17	17	0
Stifter	12	12	0
Ehrenmitglieder	9	9	0
Vorstandsmitglieder	6	6	0
Tierparkpaten	1319	1290	29
Total	8283	8256	27

Vermögensrechnung

PER 31. DEZEMBER 2019 (IN CHF)

	Aktiven	Passiven
Postfinance	139 341.62	
Banken	348 756.69	
Anlagekonten	203 701.24	
Wertschriften	1 971 505.00	
Debitoren	3 288.89	
Warenbestand	10 500.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	451.30	
Kreditoren		12 600.70
Tierpatenschaften		800 860.41
Vermögen		1 864 083.63
	2 677 544.74	2 677 544.74

Erfolgsrechnung

PRO 2019 (ABGESCHLOSSEN PER 31. DEZEMBER 2019) (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		128 259.99
Spenden		7 019.65
Legate		27 955.00
Zookalender		
Einnahmen	63 430.20	
Ausgaben	23 100.98	40 329.22
Finanzertrag		128 022.37
Zooshop		7 000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	13 056.21	
Kurzfristige Aktionen	-	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	36 000.00	
Kasse	28 200.00	
Verwaltung Zooshop	8 400.00	
Materialaufwand	6 849.05	
MWST	5 590.20	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	15 729.28	
Versicherungsaufwand	1 099.30	
Warenaufwand		
Werbeprodukte	4 204.18	
UHU-Zeitschrift	55 149.10	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patenttag	6 616.05	
Wolverines Jazzmatinee	4 711.75	
Zoofördererkonferenz Bern	4 153.06	
Zoofördererkonferenz Berlin	-	
Mitgliederwerbung		
Internet, Instagram und Facebook	14 630.60	
Digitale Mitgliederwerbung, Marketing	9 509.50	
Zwischentotal	213 898.28	
Veranstaltungen und Investitionen		
Beitrag Tierpark	19 354.85	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	6 193.40	
	239 446.53	338 586.23
Gewinn	99 139.70	
	338 586.23	338 586.23

Budget Tierparkverein

2019 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		130 000.00
Spenden		15 000.00
Legate		25 000.00
Zookalender		45 000.00
Finanzertrag		25 000.00
Zooshop		7 000.00
		247 000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	17 000.00	
Kurzfristige Aktionen	10 000.00	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	36 000.00	
Kasse	28 200.00	
Verwaltung Zooshop	8 400.00	
Materialaufwand	6 000.00	
MWST	6 000.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	18 000.00	
Versicherungsaufwand	1 100.00	
Warenaufwand		
Werbeprodukte	4 000.00	
UHU-Zeitschrift	56 000.00	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patentag	7 500.00	
Wolverines Jazzmatinee	4 500.00	
Zoofördererkonferenz Bern	5 000.00	
Zoofördererkonferenz Berlin	3 000.00	
Mitgliederwerbung		
Internet, Instagram und Facebook	15 000.00	
Digitale Mitgliederwerbung, Marketing	10 000.00	
		235 700.00
Veranstaltungen und Investitionen		
Beitrag Tierpark	25 000.00	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	7 000.00	
Verlust		20 700.00
Total	267 700.00	267 700.00

Bericht der Revisoren

An die ordentliche Mitgliederversammlung des Tierparkvereins Bern über das Rechnungsjahr 2019

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns durch Art. 7 des Verwaltungsreglements des Tierparkvereins Bern übertragenen Auftrages haben wir heute die Jahresrechnung pro 2019 geprüft.

Sämtliche Belege wurden uns vorgelegt; sie stimmen mit der Erfolgs- und Vermögensrechnung überein. Die ausgewiesenen Saldi sind richtig. Rechnungsführung und Vermögenslage entsprechen den statutarischen Bestimmungen. Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung pro 2019, abschliessend mit einem Gewinn von **CHF 99 139.70** und einem Reinvermögen von **CHF 1 864 083.63**, zu genehmigen und dem Geschäftsführer und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Zooshop

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung pro 2019, abschliessend mit einem Gewinn von **CHF 14 047.82** und einem Eigenkapital von **CHF 126 392.65** zu genehmigen und dem Geschäftsführer und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Bern, 23. Januar 2020
Die Rechnungsrevisoren



Andreas Lehmann



Hanspeter Schertenleib



UHU-POSTER





Tierart

ZWERGSEIDENÄFFCHEN

Budget Tierparkverein

2020 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		130000.00
Spenden		15000.00
Legate		65000.00
Zookalender		43000.00
Finanzertrag		25000.00
Zooshop		10000.00
		288000.00

Allgemeiner Aufwand

Hauptversammlung und Vorstand	17000.00
Kurzfristige Aktionen	10000.00

Geschäftsstelle

Sekretariat	36000.00
Kasse	28200.00
Verwaltung Zooshop	8400.00
Materialaufwand	8000.00
MWST	6000.00
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	20000.00
Versicherungen	1100.00

Warenaufwand

Werbeprodukte Tierparkverein	4000.00
UHU-Zeitschrift	56000.00

Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen

Patentag	7500.00
Wolverines Jazzmatinee	8000.00
Zoofördererkonferenz Bern	30000.00

Mitgliederwerbung

Internet, Instagram und Facebook	15000.00
Digitale Mitgliederwerbung, Marketing	10000.00

265 200.00

Veranstaltungen und Investitionen

Beitrag Tierpark	15900.00
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	7000.00
Waldrapp – Projektierung	45000.00
Waldrapp-Anlage Patenschaft	500000.00

Verlust 45100.00

Total 333 100.00 333 100.00



Spatenstich zu den Aare-Alpen mit Mitgliedern der Tierparkkommission (v.l. Martin Krebs, Franziska Teuscher, Henriette von Wattenwyl, Bernhard Ludwig)



Claude Kuhn inspiziert sein Werk an der Ausstellung «Das Tier in mir» im Dählhölzli.



Unbezahlbar

STEFAN FLÜCKIGER, PRÄSIDENT

Liebe Tierparkfreundin, lieber Tierparkfreund

Kennen Sie das? Sie buchen ein Flugticket. Eigentlich wissen wir alle, dass dies in Bezug auf die Klimaerwärmung keine positive Handlung ist – und wie durch ein Wunder bietet uns die Fluggesellschaft ein Zusatzangebot an. Mit einer CO₂-Kompensation, die uns einige Dutzend Franken kostet, können wir den verursachten Makel beseitigen. Längst haben wir uns daran gewöhnt, dass wir in vielen erdenklichen Lebenslagen negative Auswirkungen unseres Lebensstils durch einen kleinen finanziellen Tribut (Ablass) neutralisieren können. Nur – nicht alles lässt sich mit ein wenig Geld, einem Tribut oder einem Ablass beseitigen. Das Akzeptieren, dass es Situationen gibt, die nicht mit Geld gelöst werden können, fällt uns schwer.

Sie fragen sich, wie ich auf dieses Beispiel komme? Letzten Herbst bin ich mit dem waldbaulich verantwortlichen Förster der Burgergemeinde Bern am Tierparkweg gestanden. Wir haben die alten Buchen und Eichen, die den Eingang des Tierparkwegs markant prägten, auf Sicherheit beurteilt. Schon nach wenigen Minuten war klar, dass diese Baummonumente durch die vergangenen zwei heissen und trockenen Sommer und den vorangehenden Sturm «Friedericke» unumkehrbar beschädigt wurden. Absterbende Altholzbäume an einem Weg, den pro Jahr Tausende von Familien mit Kindern benutzen, sind ein untragbares Risiko. Die tonnenschweren 40 Meter hohen Holzsarkophage mussten gefällt werden. Erfreulich hingegen ist, dass sich die nächste Generation am Fusse dieser Bäume bereits eingestellt hatte. Diese Jungbäume werden in den nächsten Jahren das neu gewonnene Licht nutzen und in die Höhe schiessen. Viele Waldbesucher gelangten mit be-

sorgten Fragen an uns. Einige Besucher wählten martialische Worte, die eher der Kriegsführung entstammen, um das Handeln der Verantwortlichen in Fragen gekleidet zu beurteilen. Für die Angestellten des Forstbetriebs ist dies (leider) Alltag. Wir neigen als wohlhabende Gesellschaft dazu, nicht akzeptieren zu können, dass es Dinge gibt, die wir zu akzeptieren haben und auch nicht mit Geldzahlungen lösen können. Das ist Natur. So weit haben die allermeisten besorgten Waldbesucher nach den nötigen Erklärungen den Sinn der ausgeführten Massnahmen verstan-

ner Bäume in jungen Beständen wird den verbleibenden Bäumen so viel Licht gemacht, dass sie ihre Krone und das Wurzelwerk optimal entwickeln können. Wird dies unterlassen, so bedrängen sich die Bäume gegenseitig so lange, bis die schwächsten absterben. Der Preis ist jedoch, dass alle Bäume kleine Kronen und Wurzelwerke haben. Aus diesem Grund greift der Förster hier ein und fördert die Vitalsten.

Wiederholt äusserten Waldbesucher ihren Ärger über das herumliegende Astmaterial. Spekulationen darüber, ob es wirt-



Die jungen Bäume am Zugang von der Thormannstrasse widerstehen Stürmen wie «Petra».

den. Warum aber hat der Forstbetrieb auf der gesamten Fläche – auch in jüngeren Waldbeständen – Bäume gefällt?

Im Klimawandel und bei Extremwetterverhältnissen bestimmt die Vitalität des Einzelbaumes seine Fähigkeit, diesen Stress zu überleben. Die Kronengrösse ist entscheidend für seine Fähigkeit, den Wasser- und Nährstoffkreislauf zu optimieren und zu regulieren. Die Grösse der Krone gibt in den allermeisten Fällen auch einen direkten Hinweis auf die Grösse seines Wurzelwerkes. Das Wurzelwerk verankert den Baum in der Erde und erschliesst ihm das Wasser und die Nährstoffe aus dem Boden. Durch die Entnahme einzel-

schaftliche Überlegungen seien – oder nur Faulheit der Forstleute –, machten die Runde. Keines von beidem. In den Ästen und Blättern/Nadeln speichert der Baum die meisten Nährstoffe. Durch das Liegenlassen dieser Baumbestandteile wird sichergestellt, dass nützliche Pilze und Insekten das Holz abbauen und dem Boden als Nährstoffe zurückführen. Schädliche Insekten entwickeln sich in diesen Baumbestandteilen nicht.

Auch wenn mein Beitrag nicht direkt mit dem Tierpark zu tun hatte, wünsche ich Ihnen in den kommenden Monaten, in denen die Natur erwacht, viel Vergnügen beim Besuch des Tierparks. ■



Rückblick und Ausblick im Tierpark Bern

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen unseres Verhältnisses zum Tier. Die Ausstellung «Das Tier in mir» von Claude Kuhn, das Buch «Mensch, Tier» und die Zukunftsperspektiven für unsere Bären gehörten dazu. Die Bären gehören zu uns, und wir tragen Sorge zu ihnen – und nicht nur zu den Bären, sondern zu allen anderen Tieren auch. Nur wenn es den Tieren gut geht, kann der Mensch sie erleben.

Wir moderne Menschen in Wohlstandsgesellschaften taumeln. Wir irren oft orientierungslos durch unsere Umwelt, gehetzt von der ständigen Erreichbarkeit via Natel und dem Zwang zur unmittelbaren Antwort. Wir glauben, unserer jeweiligen Empörung über eine vermeintliche Missetat mit emotionsinkontinenter Schreibe in irgendwelchen Blogs freien Lauf lassen zu müssen, und ignorieren dabei zumeist

die Anhörung der «anderen Seite» und die Mindestanforderungen des Anstands. Wen wundert es also, wenn wir im Kontext der Tierhaltung und unserer Beziehung zum Tier orientierungslos geworden sind.

Die seelenlosen Fleischauslagen plastikummantelter knochenbefreiter Tier Teile in der Theke des Grossverteilers assoziieren wir gar nicht mehr mit dem lebenden Tier. Unsere Begeisterung ob des neuen Ge-

burtstagsgeschenkes eines Hundebesitzers an denselben kennt keine Grenzen. Auch wenn uns eigentlich die Sinnlosigkeit eines Velos für Hunde klar sein sollte. Dass Hunde nichts Ekliges tun, wenn sie die Nase in die Kotspur des Nachbarhundes stecken, erscheint uns befremdlich. Dabei lesen sie nur ihre Zeitung. Wir fühlen uns insgesamt unwohl ob der permanenten Nutzung der Tiere nach unserem Gutdünken.

Und der letzte Versuch, unseren Primat über das Tier aufrechtzuerhalten, ist, dass wir der Natur das nicht antun, was sie uns antäte, wenn sie könnte. So beschreibt der italienische Philosoph Damiano Cantone von der Universität Triest unser neues Bestre-



Die Steinbockanlage in den Aare-Alpen ist fast fertig.



Medienkonferenz mit Reto Nause, Alec von Graffenried und Bernd Schildger beim Jubiläum 10 Jahre BärenPark.

ben, Tieren als den besseren Menschen zu Grundrechten zu verhelfen. «Welche Art von Mensch ist das Tier?» sei die neue Frage, mit der sich die Gesellschaft beschäftigt.

In dieser spannenden gesellschaftlichen Diskussion möchte der Tierpark Bern Beiträge zur Orientierung leisten. Er möchte dies nicht nur erreichen, indem er, in Verantwortung für die Tiere, die bestmögliche Haltung für die Zwergseidenäffchen – die neue Anlage müssen sie gesehen und ihre Bewohner/innen erlebt haben – erstellt und damit die Menschen ihren nächsten kleinsten Verwandten erleben lässt.

Auch die Aareuferanlage für Steinbock, Alpenkrähe und Gämse, welche wir mit Ihnen im Mai 2020 eröffnen werden, soll unserer Verantwortung für das Tier in unserer Obhut gerecht werden wie auch den Menschen in ihrer Orientierung zur Natur helfen. Das menschliche Bewusstsein ist eben auch Erlebnis, wie der Schweizer Philosoph Peter Bieri formuliert. Und ein Tier selbst, mit den eigenen Sinnen erleben zu dürfen, ist eben etwas völlig anderes als eine kondensierte Filmkonserve oder eine Buchdokumentation. Und Sie, unsere Gäste, werden inskünftig in die Anlage zu den Steinböcken eintreten dürfen – mit Respekt vor einer grandiosen Tierart.

Wussten Sie, dass es eine heimische Sumpfschildkröte in der Schweiz gibt? In früheren Jahren tauchten Seehunde, dann Pinguine in der Anlage für die europäische Sumpfschildkröte im Dählhölzli. Heute sonnen sich die Tiere auf den Ästen über dem Wasserspiegel, und in der glasumrahmten Anlage nebenan können wir den kleinen Nachzuchttieren beim Wachsen zuschauen. Unsere Jungtiere werden im Rahmen eines Wiederansiedelungsprojektes in der französischsprachigen Schweiz ausgewildert, aber nur, wenn sie gesund sind. Katja Schönbachler klärt hierzu in ihrer Doktorarbeit die medizinischen Grundlagen.

Die weltweit einzigartige Ausstellung «Das Tier in mir» von Claude Kuhn und Simon Haller haben Sie beim Loeb oder im BärenPark oder im Tierpark erlebt? Nein? Schade! «Unser Claude Kuhn», der Grossmeister der Reduktion auf das Wesentliche im Tier, der Künstler aller einzigartigen Plakate des Tierparks, hat eine Orientie-

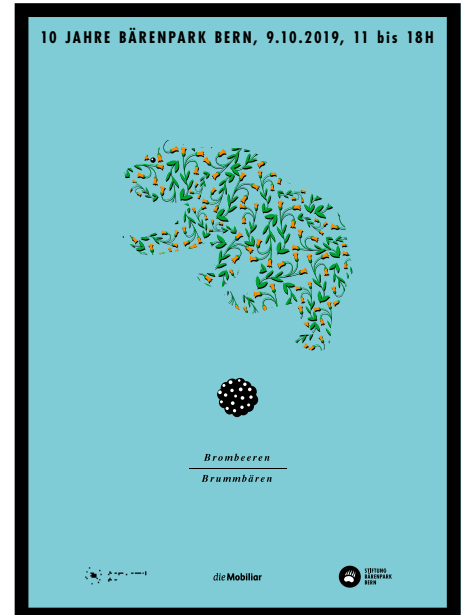
rung geboten in unserem Verhältnis zum Tier. Keine abstrakte Philosophie, sondern basierend auf Fakten um die Biologie der Tiere und des Tieres Mensch, zeigten die Elemente der Ausstellung vieles, was wir vergessen haben in unserer aktuellen Orientierungslosigkeit. Eben dass wir auch nur ein Tier sind – ein kompliziertes eben. Merci Claude!

Wir im Tierpark Bern möchten Fakten und Fragen, die auf der Natur der Tiere und des Menschen basieren, präsentieren. Wir hoffen auf die Mitarbeit der Tiere bei uns, die sich wohlfühlen. Denn Haltungsverbote für Tiere werden uns nur zunehmend vom Tier entfremden, und dem Tier tun wir die maximale Ungerechtigkeit an – die Nichtexistenz.

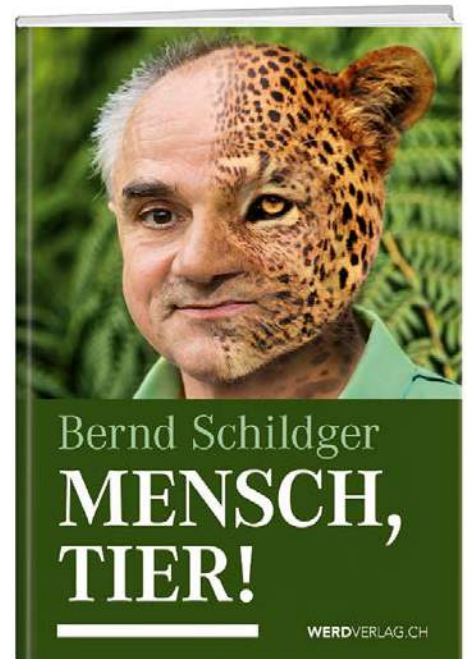
Das mag ja alles sehr abstrakt und philosophisch klingen. Aber lesen Sie doch bitte die Reaktionen auf die Präsentation der Zukunftsgedanken zu den Bären von Bern. Von «Bärenwahnsinn» ist die Rede, die Medien monieren, dass einzelne politische Exponenten sich erdreistet hatten, Begeisterung zu formulieren. Natürlich fehlt auch nicht der Verweis auf misslungene Bauausführung und Budgeteinhaltung beim BärenPark 2009.

«Björk» durfte das maximale Bärenleben «geniessen», als sie ihre beiden Jungtiere «Ursina» und «Berna» aufzog. Dass «Berna» nach drei Jahren ihr Muttertier traktierte und wegziehen musste, ist aus Sicht der Bären normal. Dass sich «Finn» aber in der viel zu kleinen Anlage am BärenPark unwohl fühlte, haben wir alle erlebt und passt nicht zur Natur der Bären. «Maximales Bärenleben am BärenPark, für den weiblichen Bären mit Jungtieren wie auch den männlichen Bären, vielleicht mit Wölfen zusammen» – das ist die Idee, welche wir am 17. Oktober 2019 vorgestellt haben.

«D Bäre ghöre zu üs und mir hei Sorg zue ne», so hat es die Tierparkkommission formuliert. Darin sind über 500 Jahre Geschichte von Bern und Bären ebenso enthalten wie auch die moderne, artgemässe Bärenhaltung heute. Dass der Naturpark Gantrisch hier mithilft, ist erfreulich. Nur das Tier verschafft dem Menschen Nähe zur Natur und zum Tier – wider die zunehmende Entfremdung von Mensch und Tier! ■



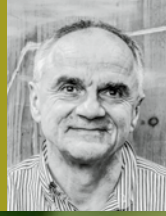
Das Festplakat von Claude Kuhn



Das Buch über unser Verhältnis zum Tier



Claude Kuhn und Simon Haller in ihrer Ausstellung über unser Verhältnis zum Tier



Die ersten Jungtiere in Bern.

Die kleinsten Affen von Bern

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR



Nach nur 6 Monaten schon fast «erwachsen».



Stefan Flückiger, Reto Nause und Jürg Hadorn beim Spatenstich.

Klein, aber oho – so liessen sich unsere kleinsten Verwandten, die Zwergseidenäffchen in Bern, bezeichnen. Erst am 1. April 2019 eingezogen in die neue Anlage, hatten sie bereits im Juni 2019 die ersten Jungtiere. Und das zweite Paar Junge erblickte am 12. Januar das Licht der Welt. Offensichtlich fühlen sich die kleinsten Primaten wohl in Bern.

«In dieser Riesenanlage wird man die Tiere ja kaum sehen.» So oder so ähnlich lauteten die ersten Voten nach der Eröffnung der 46 m² grossen und bis 6 m hohen Anlage im März 2019. Die Tiere, um die es geht, sind unsere kleinsten Verwandten. Zwergseidenäffchen wiegen nur ca. 100 g und liessen sich in einer Höhle, geformt aus zwei Händen, leicht verstecken.

2017 haben wir für die Idee, erstmals Zwergseidenäffchen nach Bern holen zu wollen, das Tierparkfest gestaltet. An der Dählhölzli-Benefizgala wurde viel Geld dafür gesammelt. Auch der Tierparkverein

hat wesentlich zur Finanzierung beigetragen, sodass wir im August 2018, ohne Belastung der Stadtkasse, mit dem Bau beginnen durften. Nach nur wenig mehr als einem halben Jahr Bauzeit war das Projekt fertig erstellt. Am 1. April 2019 übergaben wir die fertige Anlage im Vivarium den Äffchen und den Gästen.

Die beiden Erstbezügler, das männliche Tier kam aus Darmstadt (D), das weibliche Tier aus Marwell (UK), fühlten sich sogleich und für uns alle offensichtlich wohl. Bereits im Juni gebar das weibliche Tier nach 140 Tagen Tragzeit zwei Jungtiere. Die winzigen «Däumlinge» mit gerade 15 g Körpermasse versteckten sich anfangs gut im Fell des elterlichen Trägers. Heute sind sie fast ausgewachsen.

Am 12. Januar 2020 dann die Überraschung: erneute Geburt bei den Zwergseidenäffchen im Dählhölzli. Noch werden die Winzlinge von den beiden Elterntieren getragen. Also besser schnell vorbeischaun und erleben! ■



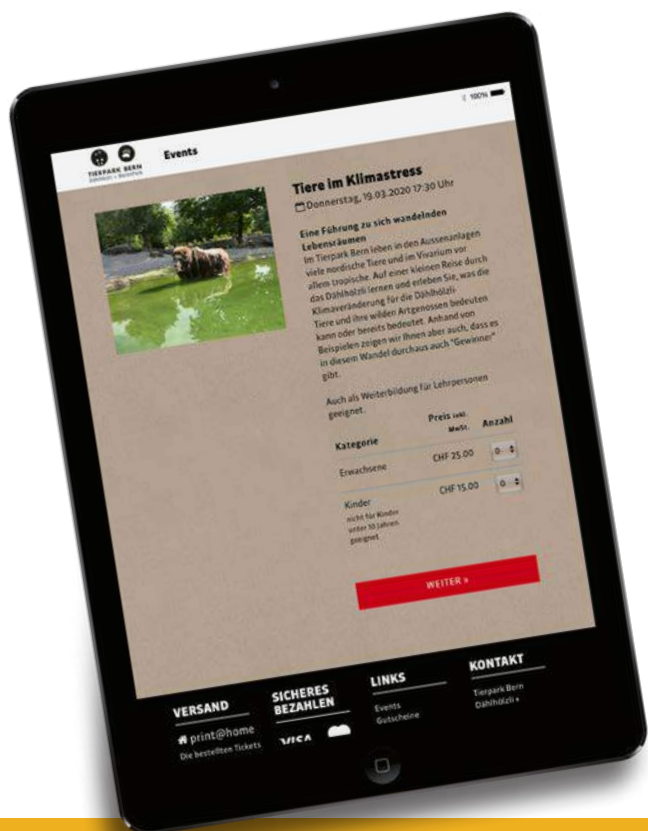
Moderne Zeiten

MANUELA KÜNZI, LEITERIN PERSONAL UND FINANZEN

Auch der Berner Tierpark kann sich einem Trend nicht ewig widersetzen. Doch das soll zum Vorteil für die Gäste sein.

Neu müssen Sie nicht mehr zimal anrufen um zu versuchen, einen Platz auf einer Führung zu reservieren. Ab sofort können Sie unsere Events aus dem Jahresprogramm zu jeder Tages- und Nachtzeit ganz bequem von zu Hause aus – oder auch von unterwegs via Smartphone etc. – buchen. Wenn das kein Fortschritt ist!

Wem Online-Einkäufe suspekt sind, der kann selbstverständlich auch an der Kasse des Dählhölzli seine Tickets für eine Veranstaltung im Vorverkauf erstehen. Ganz einfach, ganz persönlich.



Leserfotos

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR



Pantherchamäleon
Niklas Stuber



Turako
Kurt Raez

Machen Sie mit!

Sie haben etwas Spannendes, Lustiges oder Interessantes im Tierpark erlebt? Erzählen Sie uns Ihre Geschichte, oder schicken Sie uns Ihr Bild!

Schicken Sie Ihre Geschichte (max. 500 Zeichen) und/oder Ihr Bild einfach via E-Mail an:
tierpark-bern@bern.ch

Impressum:

Herausgeber: Tierparkverein Bern,
Mathias Zach,
Gerechtigkeitsgasse 22, 3011 Bern
www.tierparkverein.ch/info@tierparkverein.ch

Redaktion: Prof. Dr. Bernd Schildger,
Babette Karlen, Mathias Zach, Doris Slezak

Gestaltung: Stämpfli Kommunikation, Bern
Gesamtherstellung: Stämpfli AG, Bern
Erscheinung: vierteljährlich
Auflage: 12000 Exemplare
Copyright: Tierparkverein Bern
Reproduktion mit Quellenangabe gestattet
Mehr unter www.tierparkverein.ch



TIERPARK BERN
Dählhölzli + BärenPark



Aus der Geschäftsstelle

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Tierparkfreunde

Der erste UHU im Jahr widmet sich alljährlich der Mitgliederversammlung, welche am Dienstag, 7. April, um 18.00 Uhr im Tierpark Restaurant stattfindet. Wir freuen uns auf viele Besucher. Nebst den obligaten Traktanden referiert unser Direktor, Dr. Bernd Schildger, über die zukünftige Waldrapp-Anlage im Tierpark Bern.

Der Tierparkverein konzentriert sich dieses Jahr vornehmlich auf die Finanzierung der neuen Waldrapp-Anlage. Der Waldrapp, nicht unbedingt ein Kuschtier,

aber trotzdem hoch spannend und interessant. Im nächsten UHU werden wir ausführlich darüber berichten.

Um attraktive Preise zu gewinnen und zugleich Videoproduzent zu sein, nehmen Sie am neusten Wettbewerb des Tierparkvereins teil. Mehr auf www.tierparkverein.ch.

Normalerweise veranstalten wir im Mai die Matinee der Wolverines Jazzband. Nach dem Wetterpech mit Schnee und Eiskälte haben wir uns für ein neues Format entschieden. Neu findet das Jazzkonzert am Sonntag, 6. September 2020, um 19.30 Uhr im Tierpark statt. Nebst

hochklassiger Musik wird für Verpflegung gesorgt sein.

Wir sprechen nochmals vielen Dank aus für das Begleichen des Mitgliederbeitrags, die vielen Spenden und die grosse Treue, welche Sie uns entgegenbringen.

Herzlichen Dank an die vielen Spender und Gönner. ■

Freundliche Grüsse
aus der Geschäftsstelle

EVENTS

28. MÄRZ 2020
DURCH DEN
DSCHUNDEL
VON BERN
Abendführung im Vivarium

19. MÄRZ 2020
TIERE IM
KLIMASTRESS
Führung zu sich wandelnden
Lebensräumen

WO SICH SEEHUND
UND UHU GUTE
NACHT SAGEN
7. AUF 8. APRIL 2020
Übernachtung im Tierpark für
Mädchen und Buben zwischen
7 und 10 Jahren